

Innungs- und Vereinsnachrichten

Landesverband Badischer Uhrmacher

Die Reichstagung ist beendet. Sie war ein schöner Beweis innerer Festigung. Wenn Sie die Berichte aufmerksam durchlesen, so werden Sie sagen müssen, daß die Belange der Mitglieder nach Kräften durch den Zentralverband sowohl wie durch den Landesverband (siehe Bericht über die Referate) gewahrt worden sind.

Nun wollen wir vom 27. bis 29. Juli in Schweßingen unsere Verbandstagung abhalten, um zu beschließen, wie wir die Er-



Schloßgarten Schweßingen

gebnisse der Reichstagung uns zunutzen machen und welchen Weg wir gehen wollen. Hoffen wir zuversichtlich, daß auch bei unserer Tagung der großzügige Gedanke, die Stärke der Einheitsfront, die Oberhand behält, daß derselbe Geist wie bei der Reichstagung vorherrschen möge. Mit Nörgeln und Kritisieren können wir nichts anfangen, noch weniger erreichen; denn die größten Feinde einer Organisation sind die Kleinigkeitskrämerei, der Neid und die gegenseitige Befehdung.

Von diesem Gedanken ausgehend laden wir heute schon alle Mitglieder unseres Verbandes, aber auch alle Mitglieder des Zentralverbandes Deutscher Uhrmacher und alle Freunde und Gönner unserer Sache recht herzlich ein. Die Vereinigung Schweßingen sowie der Landesverband werden versuchen, mit ihren bescheidenen Mitteln allen recht angenehme Stunden zu bereiten. Drum freie Kollegen, aus der Werkstatt heraus! Machtvoll soll auch der Besuch unserer Tagung sein, denn darin liegt allein die Anerkennung, daß Sie mit den für Sie geleisteten Arbeiten des Verbandes zufrieden sind.

Etwaige Anträge und Wünsche bitten wir umgehend der Geschäftsstelle einzusenden, damit eine Vorberatung stattfinden kann. Wir werden auch eine kleine Festschrift herausgeben, mit unseren Mitgliederlisten, soweit uns solche zugegangen sind. Wir bitten dann die Herren Vorstände, sie nach Erhalt umgehend ihren Mitgliedern zustellen zu wollen. Zum Besuch des schönsten Schloßgartens Deutschlands erhalten die Teilnehmer ein Festabzeichen, daß die Besichtigung gegen eine mäßige Gebühr ermöglicht.

Nochmals: Lesen sie die Berichte über die Reichstagung, machen Sie sich denselben Geist zu eigen, folgen Sie recht zahlreich unserer Einladung. (VII/987) Die Geschäftsstelle.

Uhrmacher-Provinzialverband Brandenburg

Auf Grund des Beschlusses des Frühjahr-Verbandstages findet in der zweiten Hälfte des August in Berlin ein Meisterkursus statt. Es wird allen Teilnehmern, die sich auf die Meisterprüfung vorbereiten, Gelegenheit geboten, sich Grundlagen in allen Fächern zu verschaffen, die ein Meister und Geschäftsinhaber unbedingt beherrschen muß. Zugelassen sind auch solche Herren, die nicht beabsichtigen, im Anschluß an den Lehrgang ihre Meisterprüfung abzulegen. Meldungen erbitten wir bis

spätestens 1. August 1929 an die Geschäftsstelle des Verbandes, Breitestr. 10, Hof, I Treppe, zu richten. Für auswärtige Kollegen, die in Berlin bei Verwandten nicht unterkommen können, werden Wohnungen besorgt. Der Verband und die Innung Berlin haben sich bereit erklärt, einen Teil der Kosten selbst zu tragen, damit die Kosten der Teilnehmer auf das geringst mögliche Maß beschränkt werden können. (VII/780)

Uhrmacherverein Frankfurt a. M. und Umgebung E. V. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 23. Juli, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Handwerkerhaus, Jureitsaal, in Frankfurt a. M., statt. (VII/973)

Hannover. (Zwangsinnung.) Am 12. Juli 1929 findet im Hotel zur Post, Rosenstr., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, die nächste Innungsver-sammlung statt. Die Tagesordnung wird noch jedem Kollegen zugestellt. Es ist Pflicht, vollzählig zu erscheinen, da Fehlen mit Strafe verbunden ist. (VII/988)

Friedrich Hahn, Schriftführer.

Harburg - Wilhelmsburg. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Die dritte Vierteljahrs-versammlung findet am Montag, dem 15. Juli, in Tostedt (Kr. Harburg) um 3 Uhr nachmittags im Tostedter Hof statt. Die Harburger und Wilhelmsburger Kollegen fahren mit dem Zug 12 Uhr 34 Minuten ab Harburg H.

Um recht rege Beteiligung wird gebeten. (VII/975)

Ernst Brönneke, Obermstr.

Heidelberg. (Zwangsinnung.) Am Montag, dem 22. Juli, 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Neckarsälchen der Stadthalle in Heidelberg, Pflichtversammlung. Da unter anderem die Vorbereitungen für den bevorstehenden Landesverbandstag zur Tagesordnung stehen, so bitten wir um vollzähliges Erscheinen. Die Tagesordnung geht den Herren Kollegen rechtzeitig durch die Post zu.

Der diesjährige Landesverbandstag findet am 28. Juli in Schweßingen statt. Da der Tagungsort für uns außerordentlich günstig liegt, so bitten wir unsere Mitglieder, sich diesen Tag für den Landesverband freizuhalten und vollzählig an der Tagung teilzunehmen. (VII/974)

Fr. Wiegelmann.

Magdeburg. (Zwangsinnung.) Die dritte Vierteljahrs-versammlung findet am Montag, dem 22. Juli, 2 Uhr, im Artushof statt. Die Tagesordnung geht jedem Kollegen durch Umdruck zu. (VII/989)

Paul Würdig, Schriftführer.

Wismar. (Uhrmacherinnung für die Amtsgerichtsbezirke Grevesmühlen, Warin, Sternberg, Bruel, Neubuckow und Wismar.) Innungsver-sammlung am Dienstag, dem 16. Juli, nachmittags 2 Uhr, in Fründts Hotel zu Wismar. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Nach Schluß der Versammlung eventuell gemeinschaftlicher Ausflug nach Seebad Wendorf. (VII/979)

Freie Uhrmacherinnung zu Berlin. Anmeldungen zur Gehilfenprüfung sind in der Zeit vom 1. bis 15. August 1929 an die Geschäftsstelle der Innung, Breitestraße 10, Hof, I Treppe, zu richten. Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen ein selbstgeschriebener Lebenslauf, ein Lehrzeugnis, ein Lehrvertrag und das letzte Zeugnis von der Fortbildungs- oder Fachschule. (VII/781)

Bielefeld. (Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe.) Meisterprüfungen: Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer Bielefeld haben im Uhrmacherhandwerk die Herren August Klöne (Bielefeld), Alfred Strümpfer (Werther), Arnold Stange (Bünde), Karl Stuer (Wiedenbrück) und Karl Schierholz (Enger) die Meisterprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Durch die Ablegung der Meisterprüfung haben die Genannten das Recht, mit dem 24. Lebensjahr den Meistertitel zu führen und Lehrlinge auszubilden. Es kann nur begrüßt werden, wenn auch im Uhrmacherhandwerk immer mehr zum Bewußtsein kommt, daß zur Hebung der Standesehre die Ablegung der Meisterprüfung eine Notwendigkeit ist, wodurch auch der Beweis der gründlichen Vorbildung in den fachlichen und theoretischen Wissensfächern erbracht wird. (VII/971)

Kieler Uhrmacherverein von 1912. Die Monatsversammlung am 3. Juli war gut besucht. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt der Vorsitzende Kollege Frier einen Vortrag über die Eindrücke, die er auf der Reichstagung in Eisenach gewonnen hatte.